

30 Jahre Rumpelstilz

ROTKREUZ Im August 1984 gründete Maria Hurni eine der ersten Spielgruppen im Kanton Zug. Heute werden jede Woche rund 100 Kinder im Rumpelstilz in Rotkreuz betreut.

Mit einem kleinen Fest in den Räumlichkeiten im Langmatt feierten die Betreuerinnen zusammen mit Gemeindevertretern sowie den Eltern und Kindern den 30. Geburtstag der Spielgruppe Rumpelstilz. Während die Kleinsten gespannt den aufregenden Geschichten von Sprachpädagogin Fränzi Langenegger lauschten, genossen die Grossen, darunter die Gemeinderäte Peter Hausherr und Ruedi Knüsel sowie Rektor Michi Fuchs, Kafi und selbst Gebackenes in dem zur Kafistube umgebauten Spielgruppenraum.

Ebenso gekommen waren die Gründerin Maria Hurni sowie die ehemaligen Präsidentinnen Nika Omlin und Sandra Wiederkehr. Denn die Spielgruppe wird seit 20 Jahren als Verein geführt.

Das erste Mal ohne Mami

In den von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten tummeln sich an zwei Halbtagen pro Woche lachende und fröhliche Kinder. «Für viele ist es das erste Mal, dass sie etwas ohne Mami machen», erklärt Beatrice Berner, die seit 2012 die Spielgruppe leitet. Doch beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Bauen oder Züni Essen gewöhnen sie sich rasch ein. «Nach dem ein- oder zweijährigen Besuch in der Spielgruppe fällt es den meisten Kindern dann leichter, den Einstieg in den Kindergarten zu finden.»

Dabei hilft es nicht nur, dass in der Spielgruppe das soziale Verhalten gefördert wird. Sondern seit 2008 können fremdsprachige Kinder im Rumpelstilz auch von kostenlosen Deutschkursen profitieren. Das Integrationsprojekt wird von der Gemeinde Risch und dem Kanton Zug finanziert.

FÜR DEN SPIELGRUPPENVEREIN RUMPELSTILZ ROTKREUZ: BEATRICE BERNER, PRÄSIDENTIN

ANZEIGE



Regierungsrat
Beat Villiger
Sicherheitsdirektor

«Freiheit und Sicherheit bedingen sich – das eine ist ohne das andere nicht zu haben.»



gripen-ja.ch

am 18. Mai

Gewoba-Mitglieder setzen Zeichen

ZUG Die hohe Teilnehmerzahl an der 50. GV der Gewoba spricht für sich. Es zeigt, wie wichtig die Mission der Genossenschaft ist.

Am Freitagabend feierte die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Gewoba ihr 50-jähriges Bestehen. Rund 330 Mitglieder und Gäste liessen sich im Restaurant five moods an der Dammstrasse 22 in Zug verwöhnen. Kulinarisch

liess das Team um Viola Schulz keine Wünsche offen. Kulturell unterhielt der Geschichtenjäger Reto Zeller die Anwesenden auf hohem Niveau.

Kein Grund, kürzerzutreten

Der Gästetisch war prominent besetzt mit Regierungsrat Matthias Michel, Stadtrat Karl Kobelt, Korporationspräsident Urban Keiser, Bürgerrat Markus Wetter, Mitarbeitern der öffentlichen Hand, Vorstandsmitgliedern befreundeter Genossenschaften sowie weiteren Entscheidungsträgern. 50 Jahre ist für den Vorstand, unter der Federführung des Präsidenten Urs Niederberger, kein

Grund, um kürzerzutreten. Ganz im Gegenteil. Die Gewoba sucht intensiv nach Möglichkeiten, weitere Wohnungen zu realisieren. Das offensichtliche Missverhältnis von über 500 Mitgliedern und aktuell 142 Wohneinheiten spricht für sich. Dieses Anliegen belegt auch die Teilnehmerzahl an der 50. Generalversammlung. Die Gewoba-Mitglieder haben am 2. Mai 2014 ein Zeichen gesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass sowohl der Kanton Zug, die Stadt Zug wie auch die privaten Landbesitzer dieses erkannt haben.

FÜR DIE GEWOBA: ESTHER KEISER, LEITUNG GESCHÄFTSSTELLE ZUG

Erfolgreiches Jahr für die Zuwebe

BAAR Es tut sich viel beim Verein. Es gibt neue Angebote, und bei der Organisation wurden wichtige Schritte für die Zukunft unternommen.

Am Mittwoch, 30. April, lud der Vorstand der Zuwebe zur 46. Generalversammlung des Vereins ein. 37 Vereinsmitglieder sowie weitere Gäste haben sich zu diesem Anlass im Restaurant Incontro in der Zuwebe in Baar-Inwil eingefunden.

Heinz Merz, Präsident der Zuwebe, führte durch die Generalversammlung. Unterstützt wurde er vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Antonio Gallego, sowie von Roland Hügli zum Bereich Finanzen.

Neue Angebote

Im Jahr 2013 wurden neue Angebote gestartet: Zum Beispiel das neue Wohnangebot Peers für Jugendliche, die während ihrer Ausbildung auf professionelle Begleitung angewiesen sind, wurde eröffnet. Oder das Projekt an

der Grabenstrasse 6 in der Altstadt von Zug: eine Wohngruppe sowie ein Gastronomiebetrieb für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, einer ausgeprägten Lernproblematik oder einer geistigen Behinderung, die in der Lage sind, ganz nahe am ersten Arbeitsmarkt ihre Arbeitszeit zu meistern.

Zusätzlich soll dies neue Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche ermöglichen. Die Crêperie Intermezzo wurde am letzten Wochenende vom 3./4. Mai 2014 eröffnet!

Prozesse optimieren

Eine Organisationsentwicklung im Geschäftsbereich Arbeit wurde initiiert. Die Reorganisation soll an die aktuellen Anforderungen des Marktes, der Klienten und die Auftraggeber angepasst und fachlich-inhaltlich weiterentwickelt werden. Absicht war bzw. ist es, die Prozesse zu optimieren, Schnittstellen zu minimieren und das vorhandene Synergiepotenzial zu nutzen. Deshalb wurden einzelne Abteilungen des Bereichs Arbeit, die fachlich-inhaltlich zueinander passen, zusammengefügt und werden heute als Profitcenters geführt.

Die Jahresrechnung 2013 konnte wie geplant im Rahmen des Budgets sowie den Vorgaben aus dem Leistungsauftrag mit dem Kanton erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Leistungsvereinbarung 2014–2016 mit dem Kanton Zug konnte ebenfalls erfolgreich unterzeichnet werden.

Personelle Änderungen

Roland Hügli, Mitglied der Geschäftsleitung Bereich Dienste, hat per Januar 2014 die Führungsverantwortung des Bereichs Arbeit übernommen. Neu wird Benno Sidler per 1. Juni 2014 die Leitung des Bereichs Dienste übernehmen.

Mit Dr. Markus Zwicky, seit sieben Jahren im Vorstand, sowie Andreas Hunziker, seit 2011 im Vorstand, haben an dieser Generalversammlung zwei Mitglieder des Vorstandes ihren Rücktritt bekannt gegeben. Für ihr Engagement in den vergangenen Jahren wurde ihnen herzlich gedankt. Rahel Merenda und Oliver Halter wurden von den Vereinsmitgliedern als neue Mitglieder des Vorstandes gewählt.

FÜR DIE ZUWEBE: KARIN REICHMUTH, PR-VERANTWORTLICHE

Frauenriege fährt ins Tirol

UNTERÄGERI 40 Jahre Frauenriege STV Unterägeri – am Freitag, 25. April, treffen sich 22 Frauen zur dreitägigen Turnfahrt. Unser Chauffeur bringt uns sicher via Rheintal und Feldkirch nach Seefeld im Tirol.

Die freien Stunden in Seefeld geniessen die Frauen bei einem Spaziergang durch das gepflegte Dorf oder bei einem spritzigen Apéro. Anschliessend erkunden wir das elegante Hotel mit der mediterranen Vitaloase.

Zum Goldenen Dachl

Am zweiten Tag geht es in die Alpenstadt Innsbruck. Die Führung bringt uns in die reizvolle mittelalterliche Altstadt mit dem berühmten Goldenen Dachl. Weiter geht es nach Wattens zur Besichtigung der glitzernden und eindrucklichen Swarovski-Kristallen.

Auf der Rückfahrt in die Schweiz besuchen wir das Schloss Neuschwanstein und erfahren viel Interessantes über das eindruckliche Schloss und vieles von König Ludwig II. (1864–1886).

Es ist schon Vergangenheit, aber die Tage sind in Kopf und Herz gespeichert. Einen herzlichen Dank für die tolle Organisation geht an unsere Präsidentin Rita Schmockler und an Regina Salvisberg.

FÜR DIE FRAUENRIEGE STV UNTERÄGERI: BRIGITTE WITPRÄCHTIGER-MÜLLER



Die Frauenriege Unterägeri im Tirol. PD